

Ehem. Landvogteischloss.

(heute Gemeindehaus Willisau-Stadt) auf dem Hügel über der Stadt; erb. anstelle der wohl nach 1386 zerfallenen Burg der Hasenburger. Der Turm gehörte zur Ringmauer um 1400, die hier nach dem Vorbild der Luzerner Musegg den Steilhügel hinter der Stadt umschloss. Landvogteischloss erb. 1690–95; Renov. 1979–82. Symmetrischer barocker Baukubus. Sgraffito-Dekorationen über Tür- und Fensteröffnungen E. 17. Jh. In Eingangshalle und im EG-Korridor Grisaille-Malerei, um 1690/95. Treppenhaus (ehem. Befestigungsturm) mit zweiläufigem Aufgang und üppiger holzgeschnitzter Brüstung. Im EG Gerichtssaal: barocker Innenraum mit temperamentvollen, z. T. figürlichen Stuckaturen von Giacomo und Pietro Neuroni sowie drei Deckengemälden mit allegorischen Darstellungen von Francesco Anton Giorgioli 1695. In anschliessender Gerichtskanzlei Wessobrunner Stuck um 1695 mit Rosenranken-Gewölbe. Im Gang des 1. OG Deckenstück der Brüder Neuroni, an den Wänden der Legendenzyklus von 1638 aus der ältern Heiligblutkapelle. Im 1. OG: drei Räume mit reichem Täferwerk (um 1695) mit Rokokomalerei wohl 3. V. 18. Jh.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

